

Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst

KAAD
Jahresprogramm
2017

Herausgeber: Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e.V.
Hausdorffstr. 151, 53129 Bonn
Tel.: (0228) 91758-0, Fax: (0228) 91758-58
E-Mail: zentrale@kaad.de
www.kaad.de

Verantwortlich: Dr. Hermann Weber, Generalsekretär
Redaktion: Dr. Hermann Weber, Dorit Raderschatt

Alle Rechte vorbehalten,
Bonn 2016

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,

das vorliegende Jahresprogramm gibt Ihnen einen Überblick über die Bildungsveranstaltungen des KAAD im Jahre 2017. Die Themen der Seminare sind das Ergebnis der Beratungen der Kommission für die Bildungsarbeit, die sich aus Ihren gewählten Vertreter/innen zusammensetzt, mit Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle.

Der KAAD legt großen Wert auf persönliche Kontakte zu Ihnen; besonders die Seminare bieten dazu eine gute Gelegenheit. Wir erinnern daran, dass Langzeitstipendiaten/innen zur Teilnahme an einer Veranstaltung und an der Jahresakademie vom 27.04. - 30.04.2017 in Bonn (die zugleich Jahrestreffen der Stipendiaten/innen ist) verpflichtet sind. Die Seminarteilnahme ist ein Entscheidungskriterium bei der Verlängerung der Stipendien. Stipendiaten/innen mit Kurzzeitstipendien oder in unmittelbaren Examensphasen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen, wenn es ihre Prüfungsvorbereitungen beziehungsweise Studienprojekte erlauben. Fester Bestandteil der Veranstaltungen ist eine geistliche Begleitung in Form von Meditation und Gottesdiensten, die auf das Seminarthema abgestimmt sind. Einer der beiden KAAD-Pfarrer ist daher in der Regel bei allen Veranstaltungen dabei. Ein kulturelles Beiprogramm soll Ihnen erlauben, die Sehenswürdigkeiten der Region kennenzulernen – als Begegnung mit deutscher Geschichte, Gesellschaft und Kirche.

Nun einige wichtige organisatorische Hinweise:

Anmeldeverfahren:

1. Das Anmeldeformular schicken Sie bitte bis zum **15.01.2017** an Ihr jeweiliges Referat zurück. Stipendiaten/innen, die erst im Laufe des Jahres 2017 in die Förderung aufgenommen werden, können sich auch später noch anmelden.
2. Bitte beim Ausfüllen der Anmeldeformulare unbedingt beachten: Es dürfen nur maximal **vier** Seminarwünsche (zusätzlich zur Jahresakademie) angemeldet werden, wobei diese in der Reihenfolge Ihrer persönlichen Präferenz mit einer Nummer gekennzeichnet werden sollten; also eine 1 für das Seminar Ihrer höchsten Priorität, eine 2 für die zweite Wahl etc. Wir bemühen uns, die Prioritäten zu berücksichtigen. Mangels Kapazitäten werden wir Sie aber nicht zu allen (prioritär gewünschten) Veranstaltungen einladen können.
3. Diese Anmeldung dient uns als Vorlage für die endgültige Einladung, die in der Regel ein bis zwei Monate vor Beginn eines Seminars verschickt wird. Darin werden Sie um eine verbindliche Bestätigung gebeten. Überlegen Sie daher bitte genau und in Abstimmung mit Ihren Studienplänen, wann und zu welchem Thema Sie ein Seminar besuchen möchten. Von Stipendiaten/innen, die sich trotz verbindlicher Bestätigung ohne zwingenden Grund in den letzten acht Tagen vor einer Veranstaltung

abmelden, müssen wir eine Ausfallgebühr von 50€ vom Stipendium einbehalten. Auch bei vorzeitiger Abreise müssen wir uns Ausfallgebühren vorbehalten.

4. Sie erhalten zwei bis drei Wochen vor Beginn der Veranstaltung alle notwendigen Informationen und Unterlagen zur thematischen Vorbereitung.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf die Seminare des Cusanuswerks (vgl. die Ausschreibung, S. 23ff), mit dem wir für 2017 wieder einen Austausch vereinbart haben, so dass auch bei drei KAAD-Veranstaltungen einzelne deutsche Kommilitonen/Innen teilnehmen werden. Bitte Teilnahmewünsche für diese zusätzlichen Seminare auch auf dem Anmeldeblatt ankreuzen!

Außerdem werden auch Stipendiaten des „Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus“ (Priester und Ordensleute) der Deutschen Bischofskonferenz an einigen Seminaren teilnehmen. Der KAAD übernimmt seit 2014 für dieses neue Programm Teile der „Ideellen Förderung“.

Seminarkosten:

Es entstehen Ihnen im Rahmen des Seminars im Regelfall keine zusätzlichen Kosten (außer Teilnahmegebühren bei 17/11). An- bzw. Abreise, Unterkunft und Verpflegung sind frei, die Fahrkarten können Sie direkt bei der zuständigen Abteilung der Deutschen Bahn bestellen; nähere Informationen dazu finden Sie in den jeweiligen Seminareinladungen.

Noch einmal die Bitte, das anliegende Anmeldeformular spätestens bis zum

15. Januar 2017

an Ihr jeweiliges Referat zurückzumailen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Bonn, im Dezember 2016

Dr. Hermann Weber
Generalsekretär

Inhaltsverzeichnis

Seite

17/01	Waldmünchen Stressbewältigung/Selbstoptimierung/Erfolg in interkultureller Perspektive	13.02. - 16.02.	6
17/02	Bonn Religion und Entwicklung: Die Rolle von Glaubensgemein- schaften für die <i>Sustainable Development Goals</i>	13.03. - 16.03.	7
17/03	Bonn „Versicherungs“-systeme: Sozialer und kultureller Hintergrund	27.03. - 30.03.	8
17/04	Bonn Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie		9
17/05	Bonn/Jahresakademie Scientific Community: Interdisziplinäre Forschung für Frieden, Entwicklung und Bewahrung der Schöpfung	27.04. - 30.04.	10
17/06	Helmstedt Ost- und westkirchliche Spiritualität	22.05. - 25.05.	12
17/07	Brüssel Populismus: Gefühle, Sprache, Politik – ein Europaseminar	06.06. - 10.06.	13
17/08	Bodensee Geistliche Studienreise Europäische Kirchen- und Klosterkultur am Bodensee	20.07. - 24.07.	14
17/09	Weingarten Religiöser Extremismus und terroristische Gewalt	27.07. - 30.07.	15
17/10	St. Ottilien Gastfreundschaft	21.08. - 24.08.	16
17/11	Rom Studien- und Pilgerfahrt	27.08. - 02.09.	17
17/12	Schwarzwald Landwirtschaft und Landleben – Struktur und Kultur im ländlichen Raum	27.09. - 04.10.	18
17/13	Berlin Zwischen <i>Favelas</i> und <i>Gated Communities</i> : Zukunftsorientierte Stadtplanung in Lateinamerika	05.11. - 08.11.	19
17/14	Hechingen Klimawandel und erneuerbare Energien in Afrika Fachgruppen (Religion im Dialog/Wasser/Global Health/ Frieden und Gerechtigkeit/Musik)	03.12. - 06.12.	20 21
A - C	Veranstaltungen des Cusanuswerks		23

17/01

13.02. - 16.02.2017

Seminar in Waldmünchen

Stressbewältigung/Selbstoptimierung/Erfolg in interkultureller Perspektive

Referenten/innen: aus den Bereichen der Sozialpsychologie und des
Zeitmanagements

Leitung: Markus Leimbach

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Seminare, Vorlesungen, Hausarbeiten, Materialsuche, deutsche Sprache, fremde Lernkultur, Stipendiengeber, Wohngemeinschaft/Wohnung, einkaufen, fremd sein, neue und fremde Esskultur, weg sein, auf sich allein gestellt sein, soziale Kontakte, KHG, neue Umgebung, Facebook, Skype, Zeitdruck, Erfolg haben müssen.... Stichworte, die alle zusammengenommen oder auch einzeln zu dem führen können, was wir im allgemeinen „Stress“ oder „gestresst sein“ nennen. Ist das wirklich so? Wie gehen wir mit unseren anscheinend knappen Zeitreserven um? In unserem Seminar wollen wir uns in einem ersten Teil den Ursachen nähern: warum werde ich gestresst, welche Stressformen gibt es, macht mir das als Fremdsprachiger noch mehr zu schaffen, gibt es Stress wirklich?

Im zweiten Teil wollen wir uns mit Methoden zur Stressbewältigung beschäftigen, sowohl theoretisch, wie auch praktisch. Wie können wir Stress bewältigen, wie können wir ihn erst gar nicht aufkommen lassen? Welche Rolle spielt ein äußerer (z. B. Medien, Soziale Netzwerke) und von uns verinnerlichter Druck zur „Selbstoptimierung“?

Neben den Methoden eines christlich inspirierten Zeitmanagements bietet auch die Natur, wie zum Beispiel an unserem Tagungsort der „Bayerische Wald“, Möglichkeiten der Entspannung, Erholung und Besinnung. Auch das Gebet gibt uns Möglichkeiten zur Einkehr, zur Meditation und zur Ruhe. Wie können wir uns hier Kraft holen?

17/02

13.03. - 16.03.2017

Seminar in Bonn

Religion und Entwicklung: Die Rolle von Glaubensgemeinschaften für die *Sustainable Development Goals*

Referenten:	Dr. Andreas Lienkamp, Universität Osnabrück; Dr. Markus Weingardt, Stiftung Weltethos, Tübingen; GIZ-Sektorvorhaben „Werte, Religion und Entwicklung“, Bonn
Leitung:	Dr. Christina Pfestroff
Geistliche Begleitung:	Stipendiat des Albertus-Magnus-Programms

Anfang des Jahres 2016 stellte Bundesminister Gerd Müller auf der internationalen Konferenz „Partners for Change – Religions and the 2030 Agenda“ eine neue Strategie seines Ressorts vor: Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) möchte zur Umsetzung der ambitionierten Sustainable Development Goals (SDG) die Zusammenarbeit mit Religionsgemeinschaften intensivieren. Staatliche Entwicklungszusammenarbeit (EZ) erkennt damit erstmals die umfassende strategische Bedeutung der Arbeit von „faith-based organisations“ weltweit an.

Seit über 50 Jahren unterstützen deutsche Bundesregierungen die Entwicklungsarbeit der beiden großen christlichen Kirchen. Im Rahmen eines Sektorvorhabens zu wertebasierter Entwicklungspolitik nimmt man nun systematischer in den Blick, wie viel Potenzial auch nichtchristliche Religionsgemeinschaften, die an der Seite der Armen und Marginalisierten stehen, für die EZ bieten. Die besondere gesellschaftliche Gestaltungskraft religiöser Organisationen beruht u. a. auf

- geteilten Werten (Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung)
- hohem Sozialkapital (Vertrauen, Solidarität, Hilfsbereitschaft)
- spezifischen Resilienzfaktoren (spirituelle Kraft, „Sinn“)
- Erfahrungsschatz im Bereich sozialer Dienste (Bildung, Gesundheit)
- Gelegenheitsstrukturen (Netzwerke, Infrastruktur, Finanzmittel)

Durch best practice-Beispiele möchte das Seminar den Austausch über diese und weitere Ressourcen anregen, die religiöse Gemeinschaften – konstruktiv und wo nötig auch kritisch – in die Umsetzung der SDG einbringen können.

17/03

27.03. - 30.03.2017

Seminar in Bonn

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Asien)***„Versicherungs“-systeme: Sozialer und kultureller Hintergrund**

Referenten/innen: Prof. Dr. Christoph Antweiler, Abtlg. für Südostasienwissenschaften der Universität Bonn
Renée Rentke, Referentin für die Entwicklungszusammenarbeit mit China, der Mongolei und Nordkorea, Misereor, Aachen
Vertreter der Pax-Versicherungsdienst GmbH, Köln

Leitung: Dr. Heinrich Geiger

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

In einem deutschen Internetportal wird zwischen a) Versicherungen, die man haben *muss* bzw. haben *sollte*, b) Versicherungen, über die man nachdenken *kann* und c) eher unnötigen Versicherungen unterschieden. Unnötig seien zum Beispiel Handy- und Fahrradversicherungen, während andererseits Kranken-, Privathaftpflicht- und Berufsunfähigkeitsversicherung unter die Kategorie der Versicherungen fallen, die man haben muss bzw. haben sollte.

Die Frage nach dem *Muss*, dem *Soll* bzw. dem möglichen Nutzen von Versicherungen ist kulturellen Varianten unterworfen: Ausgehend von den soziokulturellen Bedingungen einzelner asiatischer Länder wollen wir dieser Frage im Rahmen des Seminars nachgehen. Das Paket an Versicherungen, über das ein deutscher Durchschnittsverdiener verfügt, wird von Asiaten oftmals als Überversicherung verspottet. Aus asiatischer Sicht ist das familiäre Netzwerk wichtiger als eine Spar-Lebensversicherung, die dem Vermögensaufbau bei gleichzeitiger Absicherung im Todesfall dient. Das Gleiche gilt, wenn es um eine Risikoversicherung geht, die vor den finanziellen Folgen von Erwerbsunfähigkeit und Todesfall schützt. An dem Ausbau der städtischen und ländlichen Krankenversicherung in der VR China lässt sich aber auch ersehen, dass der Versicherungsgedanke nicht nur lebensphilosophischen Grundeinstellungen unterliegt. So wird es in diesem Seminar neben soziokulturellen und religiösen Fragestellungen auch um die Frage nach sozialer Gerechtigkeit und um den Gedanken einer Gesellschaft gehen, in der eine (neoliberale) Wirtschaftspolitik nicht auf Kosten der Sozialpolitik betrieben wird.

17/04

Werkwochenende in Bonn

**Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie
(Musik, Kunst, Gottesdienste)**

Leitung: Dr. Hermann Weber

Dieser Workshop soll im Zeichen der Vorbereitung (der künstlerischen Teile) der Jahresakademie (27.04. - 30.04.2017) stehen. Er möchte also zunächst Stipendiaten/innen einbeziehen, die im Bereich *Musik* („professionell“) arbeiten und die an der Jahresakademie teilnehmen. Beim Konzert, bei der internationalen Soirée („Folkloreabend“) und dem internationalen Festgottesdienst soll die Vielfalt der Musiktraditionen (populäre und „klassische“) der jeweiligen Heimatländer der Stipendiaten/innen zum Ausdruck kommen und damit auch die interkulturelle und interkonfessionelle/-religiöse Arbeit des KAAD in ansprechender Weise deutlich werden. Außerdem ist wieder eine Begegnung im Gebet verschiedener Religionen geplant, sodass auch einer der beiden Geistlichen Beiräte an der Vorbereitung mitwirken wird.

Da derzeit nur sehr wenige Musik- bzw. Kunststipendiaten/innen in der Förderung sind, wird der Termin im Frühjahr 2017 nach Absprache festgelegt (evtl. erst für den Vortag der Jahresakademie selbst). Mitwirkende werden entweder von uns angeschrieben oder können sich gern bei Dr. Hermann Weber (weber@kaad.de) melden.

17/05

27.04. - 30.04.2017

Bonn: Haus Venusberg

KAAD-Jahresakademie 2017**Scientific Community: Interdisziplinäre Forschung für Frieden, Entwicklung und Bewahrung der Schöpfung**

Im Angesicht immer komplexerer und global verdichteter Herausforderungen wird inter-disziplinäres, fächerübergreifendes und „integratives“ Forschen zu einer Notwendigkeit. Das bedeutet aber nicht nur ein (multi-disziplinäres) Zusammenstellen von Ergebnissen, sondern einen schwierigen Weg der Zusammenführung von Methoden und Fachsprachen, letztlich auch Wissenschaftskulturen, mit dem klassischen „Ernstfall“ von natur- versus geisteswissenschaftlichen Methodologien. Es sollte auch („trans“-disziplinär) die Handlungs- und Politikdimension von Wissenschaft einbeziehen.

In einer Universitäts- und Wissenschaftswelt, die von Ökonomisierungstendenzen geprägt erscheint, darf es aber beim interdisziplinären Studieren und Forschen nicht nur um pragmatische Problemlösungsnetzwerke gehen, durch die etwa einzelwissenschaftliches und regionales Tiefenwissen vorschnell global und in immer weiter gefassten „Clustern“ übersprungen wird, beginnend bei den Curricula der Bachelor- und Masterstudiengänge. Der Horizont der Einheit der Wissenschaften, den interdisziplinäres Forschen voraussetzt und schafft, sollte vielmehr von ethischen Leitbildern geprägt sein und den kulturell-religiösen Grund der Wissenschaft im Blick behalten. So könnte sich auch die Idee einer weltweiten „*Scientific Community*“ als friedensstiftender Faktor erweisen.

Die Jahresakademie des KAAD mit Studierenden und Forschern aus über 50 Ländern möchte in diesem Resonanzraum ihren eigenen interdisziplinären Reichtum „zum Klingen“ bringen und zugleich in einen interkulturellen und interreligiösen Dialog einbetten. Dies wird am Beispiel einiger übergreifender und für eine global ausgerichtete (Entwicklungs-)Politik besonders relevanter Fragestellungen geschehen, die zugleich in unseren „Fachgruppen“ von den Stipendiaten/innen z. T. bereits seit Jahren bearbeitet werden.

*Im Folgenden der vorläufige Programmablauf:***Donnerstag, 27. April**

20.00 Uhr Eröffnung der Akademie/Einführung
Bericht aus der Arbeit des KAAD

Freitag, 28. April

09.15 Uhr Foren:

1. Friedens- und Konfliktforschung regional, global, interdisziplinär
2. Wasser: Moleküle - Ressource - Lebensquell
3. Ethische Perspektiven in Medizin und Naturwissenschaften
4. Von „Mental Health“ zu „Seelenheil“: Geist und Seele interdisziplinär
5. „Campus der Religionen“? Theologien zwischen religiösem Dogma, Wissenschaft und Dialog

14.15 Uhr Podiumsdiskussion mit Vertretern der Foren

16.00 Uhr Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen
(parallel) Treffen der Vertrauensdozenten und Gremienmitglieder

18.00 Uhr Begegnung im Gebet

20.00 Uhr Internationale Soirée
Verabschiedung von Prof. Dr. Albert Franz als Präsident des KAAD
Übergabe des Preises der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ an
Dr. Franz Peter Freudenthal (Medizin, Bolivien)

Samstag, 29. April

09.15 Uhr Frieden, Entwicklung, Bewahrung der Schöpfung - Perspektiven der
Forschung und interdisziplinäre Verantwortung
Vortrag *Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Univ. Freiburg, Präsident
des KAAD*, anschl. Diskussion

11.30 Uhr Internationaler Festgottesdienst, Zelebrant *Weihbischof Wilfried
Theising, Bischöflicher Beaufragter des KAAD*

13.00 Uhr Empfang
anschl.: Besuch der Geschäftsstelle für neue Stipendiaten/innen

20.00 Uhr Internationale Soirée (Folkloreabend)

Sonntag, 30. April

Abreise nach dem Frühstück bzw. Treffen der *Fachgruppen* der
Stipendiaten/innen (vgl. S. 21)

17/06

22.05. - 25.05.2017

Seminar in Helmstedt

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Osteuropa)***Ost- und westkirchliche Spiritualität**

Referent u. a.: Dr. Johannes Oeldemann, Johann-Adam-Möhler-Institut, Paderborn

Leitung: Markus Leimbach

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

In seiner Rede vor dem Europäischen Parlament in Straßburg am 11. Oktober 1988 sprach Papst Johannes Paul II. von einem Europa, welches mit zwei Lungenflügeln atmet. Gemeint war hier nicht die Trennung durch den „Eisernen Vorhang“ in Ost- und Westeuropa, sondern das Verbindende durch die Traditionen der westlichen, lateinischen Kirche und der östlichen, byzantinischen Kirche. Mit unserem Seminar wollen wir uns den Unterschieden und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kirchen nähern. Hierzu wird zunächst eine theologisch-historische Einordnung notwendig sein, die die Gründe der Trennung beleuchtet, aber auch die Chancen der Ökumene. Die Unterschiede in der Spiritualität und der Gestaltung der Gottesdienste versuchen wir erlebbar zu machen, indem wir Gottesdienst in beiden Riten feiern wollen.

Wie ist aber das Gemeindeleben neben der Feier der Gottesdienste, gibt es auch da Unterschiede? Wie positioniere ich mich selber? Als Katholik, Unierte, Orthodoxer, Protestant oder als Christ? Wie bringe ich mich selber in (meine) Kirche ein? Hier wollen wir an den Erfahrungen aus den unterschiedlichen Ländern der Teilnehmer/innen teilhaben. Wie ist es mit dem Zusammenleben der einzelnen Riten in Ländern, wo mehrere (zum Teil vermeintlich konkurrierende) vertreten sind? Das Seminar will der Frage nachgehen, ob neuere Konflikte in Europa religiös, nationalistisch oder politisch bedingt sind, oder ob Religion nur als Grund vorgeschoben wird.

17/07

06.06. - 10.06.2017

Seminar in Brüssel

Populismus: Gefühle, Sprache, Politik – ein Europaseminar

Referent/innen: Prof. (em.) Dr. Hans-Jürgen Puhle,
 Universität Frankfurt a. M.
 Vertreter/innen von EU-Institutionen

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Populistische Bewegungen, die es auf der politischen Rechten und Linken gibt, richten sich an das „Volk“, an die „einfachen Leute“ und gegen die Eliten. Auch Bürokratien sind Populisten ein Dorn im Auge. Sie appellieren an Gefühle (häufig an Ängste), argumentieren moralisch und behaupten, das Glück der „kleinen Leute“ zum Ziel zu haben. Populistische Bewegungen sind häufig regional begrenzt, machen aber meist an nationalen Grenzen halt. Besonders rechts-gerichtete Populisten stehen Fremden misstrauisch gegenüber und betrachten sie als Gefahr für das „Volk“ und Konkurrenten der „einfachen Leute“. Demokratische Prozesse und Institutionen interessieren Populisten weniger, weil sie – von Eliten gesteuert – angeblich dem unmittelbaren Wohlergehen der Leute im Wege stehen.

Populistische Bewegungen und Führer gibt es in allen Teilen der Welt. Man gewinnt den Eindruck, dass Ihnen die Komplexität moderner Gesellschaften und die Möglichkeiten sozialer Netzwerke in die Hände spielten.

Die Europäische Union mit ihren komplexen bürokratischen Strukturen gibt ein ideales Feindbild für Populisten ab! Darum behandeln wir das Thema in Brüssel, dem Zentrum der EU-Verwaltung und -Politik. Wie analysieren EU-Politiker und Wissenschaftler populistische Bewegungen in zahlreichen Mitgliedsstaaten? Welche Strategien werden entwickelt, um die Kluft zwischen EU-Bürgern und EU-Politik zu überwinden? Welche Konsequenzen werden aus dem Brexit-Schock gezogen? Wir werden auch bei diesem Seminar einige EU-Institutionen besuchen und mit Vertretern und Parlamentariern ins Gespräch kommen.

17/08

20.07. - 24.07.2017

Geistliche Studienreise des KAAD

Europäische Kirchen- und Klosterkultur am Bodensee

Leitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP
 P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Vor 600 Jahren reisten unzählige Menschen – allen voran der Papst, Kardinäle, Fürsten und gekrönte Häupter – an den westlichen Bodensee, um am Konstanzer Konzil (1414-1418), dem größten kirchlichen Treffen des Mittelalters, teilzunehmen.

Während in der Stadt Konstanz Kirchenpolitik gemacht und (Theologie-) Geschichte geschrieben wurde, lebten auf der Bodenseeinsel Reichenau – nicht weit von all dem Trubel entfernt – Mönche ihr klösterliches Leben zwischen Gebet und Arbeit. Drei sehenswerte romanische Kirchen zeugen von dieser Tradition, die eine kleine Gruppe von Benediktinermönchen heute neu belebt.

Und wiederum nicht weit von der Reichenau entfernt wurde Heinrich Seuse geboren. Der Dominikaner und Mystiker (1295-1366) verfasste die erste Autobiographie in deutscher Sprache. In seinen Schriften fragte er nach den letzten Gründen des Daseins und nach den Bedingungen eines sinnerfüllten Leben. Ein ungemein modern anmutendes Programm...

Diese Geistliche Studienreise des KAAD 2017 wird auf den Spuren des Konzils, mit den Mönchen der Reichenau und im Geiste Heinrich Seuses die Bodensee-Kulturlandschaft erkunden. Im Rahmen von drei Exkursionen werden wir fragen, wie diese kirchlich-klösterliche Tradition Europa geprägt hat. Gemeinsame Gottesdienste und geistliche Impulse wollen helfen, uns unserer eigenen Spiritualität zu nähern:

- Konstanz (Konzil, Dominikaner/innenklöster, Seuse-Geburtshaus)
- Insel Reichenau (Ober-, Mittel- und Unterzell, Begegnung mit benediktinischer Tradition)
- Überlingen (Heinrich Seuse-Haus).

17/09

27.07. - 30.07.2017

Seminar in Weingarten

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus dem Nahen und Mittleren Osten)***Religiöser Extremismus und terroristische Gewalt**

Referenten: Prof. Dr. Andreas Hasenclever, Universität Tübingen;
 Dr. Abdelmalik Hibaoui, Universität Tübingen;
 Dr. Heydar Shadi, IThF Hamburg,
 Dr. Michael Blume, Filderstadt

Leitung: Dr. Christina Pfestroff

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Religiöser Extremismus ist weltweit zu einer Bedrohung für Frieden und menschliche Sicherheit geworden. Zahlreiche Länder des Nahen Ostens und Afrikas werden derzeit vor allem durch lokale und transnationale Gewaltakteure destabilisiert, die einer radikalisierten Lesart des Islam folgen. Mancherorts fordern religiöse Extremisten Staatsapparate und Militär heraus. Andernorts richtet sich ihre Gewalt wahllos gegen schutzlose Zivilisten. Diese terroristische Gewaltstrategie ist besonders verheerend: Ihr Ziel ist es, auf brutale Weise Schrecken unter der Bevölkerung zu verbreiten und damit Kontrolle und Verhandlungsmacht aufzubauen.

Ausgehend von einigen grundsätzlichen Überlegungen zum Verhältnis von Religion(en) und Gewalt möchte das Seminar den Teilnehmenden zunächst Gelegenheit geben, gemeinsame Arbeitsdefinitionen der Begriffe „Extremismus“ und „Terrorismus“ zu entwickeln.

In einem zweiten Schritt sollen dann die Entstehungsbedingungen und die spätmodernen Entterritialisierungs-Tendenzen von religiösem Extremismus analysiert werden. Dabei wird die Frage im Mittelpunkt stehen, wie religiöse Akteure den Einsatz bewaffneter Gewalt rechtfertigen. Näherhin wird zu fragen sein, unter welchen Bedingungen religiöse Extremisten zu terroristischen Gewaltstrategien greifen. Die Veranstaltung möchte aber nicht zuletzt den Blick dafür schärfen, wie politische Lösungen die ambivalente Macht des Religiösen „zivilisieren“ und zur Deradikalisierung beitragen können.

17/10

21.08. - 24.08.2017

Seminar in St. Ottilien

Gastfreundschaft

Referent/in: Prof. Dr. Margit Eckholt, Katholische Theologie,
Universität Osnabrück
Abtpräses Jeremias Schröder OSB, St. Ottilien

Leitung: Dr. Heinrich Geiger

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Die *philoxenia*, so der griechische Begriff für die Gastfreundschaft, wird meist im Rahmen von Reziprozität, von Interaktion und Austausch behandelt. Sie ist eine anthropologische Konstante, die je nach Raum und Zeit in unterschiedlicher Weise umgesetzt wird. Für die Vorgehensweise in unserem Seminar ist bedeutsam, dass das Wort für „Gast“ nicht immer im Sinne des Grundprinzips der Gegenseitigkeit gebraucht wurde, das den Begriff der Gastfreundschaft kennzeichnet. *Xenos*, Gast, bedeutete ursprünglich im Griechischen den Fremdling, den Unbekannten, den Ausländer, der zunächst einmal Angst auslöste. Dieser dringt in das Vertraute ein, löst Vorbehalte und Ängste aus, wie sich auch ganz aktuell den Stimmen entnehmen lässt, die sich kritisch gegen die im Jahr 2015 in Deutschland ausgerufene Willkommenskultur wenden.

Gastfreundschaft – Umgang mit dem Fremden: In diesem Spannungsfeld wollen wir uns mit dem Thema unseres Seminars befassen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sollen im Dialog mit den Referenten ihre kulturspezifischen Erfahrungen zum Begriff der Gastfreundschaft einbringen können. Wir werden in diesem Seminar auch Abtpräses Jeremias Schröder OSB zu Wort kommen lassen. Der Präses der Kongregation von St. Ottilien wird uns das 53. Kapitel der Regel des heiligen Benedikt vorstellen, das ganz der Aufnahme der Gäste gewidmet ist. Dabei wird er auch auf die Bibel eingehen. Die Geschichten des Alten Testaments preisen u. a. die Gastfreundschaft von Abraham, Lot, Rebekka und Hiob. Auch in den Briefen des Neuen Testaments spielt sie eine wichtige Rolle. Ohne sie wäre die Ausbreitung des Evangeliums undenkbar gewesen, wie die frühchristliche Missionspraxis belegt. Gastfreundschaft gilt als Ausdruck des Glaubens der Menschen. Gleichzeitig ist sie eine Kulturleistung ersten Ranges.

17/11

27.08. - 02.09.2017

Studien- und Pilgerfahrt nach Rom

Begegnung mit der Weltkirche

Leitung und Führungen: Dr. Hermann Weber

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Diese Romfahrt trägt den doppelten Charakter einer Studien- und Pilgerreise. Die Stadt Rom ist ein Brennpunkt der europäischen (Kirchen-)Geschichte. Der Einblick in Politik und Religion des römischen Imperiums als Universalzivilisation der damaligen Zeit soll helfen, die Wurzeln des abendländischen Denkens und der westlichen Zivilisation besser zu verstehen. In der Tradition der Pilgerfahrten wird die Reise zu Quellen des christlichen Glaubens und zum Zentrum der Weltkirche führen. Gebet und Gottesdienst in den Katakomben und den Hauptkirchen sowie die Teilnahme an der Audienz des Papstes stehen daher fest auf dem Programm.

Neben der ausführlichen Besichtigung des Vatikan soll auf Rundgängen im Verlauf der Woche, beginnend bei der antiken Weltstadt Rom (Forum Romanum, Kapitol, Kolosseum sowie die Hafenstadt Ostia), die Geschichte der Stadt als Spiegel abendländischer Geschichte und Kirchengeschichte erschlossen werden. Angesichts der ungeheuren Vielfalt von Besichtigungsmöglichkeiten werden die markanten Züge einer historischen Epoche jeweils an einem ausgewählten Stadtviertel erläutert.

Teilnahmebedingungen: Der KAAD übernimmt Reisekosten, Unterbringung, Halbpension, Eintritts- und Exkursionskosten. Die Stipendiaten/innen beteiligen sich mit einem Teilnehmerbeitrag (100 €) und einem Teil der Verpflegung. Interessenten mögen bitte bei der ersten Anmeldung unbedingt ihre Motivation zur Teilnahme in einem kurzen Brief (deutsch oder englisch) erläutern bzw. begründen (sehr begrenzte Teilnehmerzahl)!

17/12

01. - 04.10.2017

(Exposure: 27. - 30.09.2017)

Seminar in Kooperation mit Bildungshaus Kloster St. Ulrich/Schwarzwald
(inkl. mehrtägiges Exposure in landwirtschaftlichen Betrieben)

Landwirtschaft und Landleben – Struktur und Kultur im ländlichen Raum

Referenten/innen: Dieter Blaeß, Abteilungspräsident Landwirtschaft u. Ländlicher Raum, Regierungspräsidium Freiburg; Referenten/innen von Misereor und GIZ

Leitung: Dr. Marko Kuhn

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP

Die Stipendiaten/innen des KAAD erleben ihr Gastland zunächst (und fast ausschließlich) in seinen urbanen Räumen. Touristische Einblicke, etwa beim Wandern oder bei Ausflügen auf dem Land, sind zwar möglich, das konkrete Leben vor Ort bleibt dabei jedoch meistens verborgen. Der ländliche Raum ist aber ein Kultur-Raum, der für Gesellschaft und Landschaft in Deutschland sehr wichtig ist, und es lohnt sich deshalb, einen Einblick in dieses ‚andere Deutschland‘ zu bekommen.

Nichts prägt den Wandel auf dem Land so sehr wie der Wandel in den bäuerlichen Produktionsformen. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und die zunehmende Mobilität führen zu sehr starken Veränderungen, von denen die negativen zuerst ins Auge fallen: Entleerung von Ortskernen, ungenutzte Bausubstanz, Konzentration auf Tourismus, Abwanderung des Einzelhandels, Gefährdung der Kulturlandschaft etc. Gibt es beim Strukturwandel im ländlichen Raum nur negative Entwicklungen? Wünschen sich die Bewohner dieser Räume die Zeit zurück, in der ihre Welt noch anders aussah? Wie sehr prägen regionale Kultur- und Produktionsformen die regionale Identität?

Neben den veränderten Produktionsformen hat auch die Globalisierung der Agrarmärkte zum Strukturwandel beigetragen. Hier gibt es eine starke Verknüpfung mit den Veränderungen der Lebensumstände („Livelihoods“) in Entwicklungsländern. Dieses Seminar möchte dieser Verbindung nachgehen und Möglichkeiten eröffnen, die (vor allem bäuerlichen) Lebensumstände in Deutschland mit denen in anderen Teilen des Globus zu vergleichen.

Vor dem eigentlichen Seminar wird ein *Exposure-Teil* stehen: Die Teilnehmer/innen werden vier Tage auf landwirtschaftlichen Betrieben im Schwarzwald und im Oberrheintal verbringen und so konkrete Erfahrungen des Lebens und Arbeitens von Landwirten zum Seminar mitbringen.

17/13

05.11. - 08.11.2017

Seminar in Berlin
(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Lateinamerika)

Zwischen *Favelas* und *Gated Communities*: Zukunftsorientierte Stadtplanung in Lateinamerika

Referentin u. a. : Dr. Eva Dick, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik,
Bonn

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Favelas, comunas, pueblos jóvenes etc. sind nur einige der Bezeichnungen für städtische Siedlungsräume, mit denen Menschen Illegalität, Kriminalität, prekäre Wohnbedingungen und unzureichende Grundversorgung assoziieren. Es sind urbane Räume der Armut, die sich häufig nahe des Stadtzentrums entwickeln, während sich wohlhabende Bewohner an den Stadtrand zurückziehen (Stichwort: „Gated Communities“). Siedlungsmuster reflektieren so zunehmende soziale Segregation und sich verhärtende Sozialbeziehungen in vielen Städten Lateinamerikas.

In diesem Seminar interessieren uns mögliche Strategien der Überwindung von sozialer Exklusion in urbanen Zentren und die Förderung städtischer Integration. Diese Aspekte gewinnen in Anbetracht ungebremster Migrationsströme vom Land in die Städte ständig an Bedeutung, wenn sich Strukturen der sozialen Ungleichheit und Trennung gesamtgesellschaftlich nicht weiter verfestigen sollen (siehe auch die Diskussionen der UN Habitat 3-Konferenz in Quito, Oktober 2016). Stadtplanung und urbane Sozialpolitik sind fundamentale Elemente einer zukunftsorientierten Gesellschaftsentwicklung und beschränken sich nicht auf den Bau von Strom- u. Wasserleitungen. Technische Projekte (z. B. der Bau von Seilbahnen) können allerdings große integrative Wirkung haben! Wir werden das Thema anhand konkreter Problemfälle analysieren und gleichzeitig auf vielversprechende Beispiele zukunftsorientierte Stadtplanung eingehen.

17/14

03.12. - 06.12.2017

Seminar in Hechingen
(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Afrika)

Klimawandel und erneuerbare Energien in Afrika

Referenten:	Prof. Dr. Andreas Fink, Inst. f. Meteorologie und Klimaforschung, Karlsruher Institut für Technologie; Dr. Rainer Quitzow; Institute for Advanced Sustainability Studies, Potsdam
Leitung:	Dr. Marko Kuhn
Geistliche Begleitung:	P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Der Klimawandel betrifft die ariden und semi-ariden Gegenden des afrikanischen Kontinents wie keine andere Region der Erde. Deshalb sind hier die folgenden Fragen besonders relevant: Welche Anpassungsmaßnahmen sind in Afrika notwendig, um Volkswirtschaften und Landwirtschaft möglichst weitgehend vor den negativen Auswirkungen des Klimawandels zu schützen? Wie steht es um die Anpassungsfähigkeit („adaptive capacity“) der afrikanischen Staaten und Gesellschaften? Der Ausbau der erneuerbaren Formen von Energie ist zum einen eine Maßnahme zur Minderung (Mitigation) der globalen Erwärmung. Für Afrika sind diese aber auch eine besondere Chance, um das chronische Energiedefizit zu bekämpfen, das fast allen dortigen Volkswirtschaften schwer zu schaffen macht. Die Entwicklung von Infrastruktur – vor allem der des Energiesektors – ist nach einhelliger Einschätzung von Entwicklungs-Experten *der* Schlüssel für Wachstum der Wirtschaft, Aufbau von Industrie und Vermehrung von Wohlstand.

Hydroelektrische Energie wird schon in vielen Ländern Afrikas genutzt, ist aber anfällig und hat weitreichende Folgen für Siedlungs- und Lebensräume. Dagegen ist das Potenzial für Photovoltaik, Windenergie und Biogas noch lange nicht ausgeschöpft. Zwar gibt es bereits Pläne für große Wind- und Solarparks, vielerorts bleibt aber die Frage der Investoreninteressen und der Investitionssicherheit offen. Wären diese Projekte nicht ganz oben auf die Prioritätslisten zu setzen, wenn es um internationale Geber und große Entwicklungspläne geht?

Riesig scheint auch das Potential für Energie durch Geothermie zu sein, vor allem im Ostafrikanischen Grabenbruch. Hier stellen sich neben der Finanzierung auch geophysikalische Fragen, etwa der umstrittenen Eventualität der Induktion von Erdbeben.

Zur Veranschaulichung werden wir auch Projekte der erneuerbaren Energie in der Umgebung des Tagungshauses erkunden.

Fachgruppen

Der KAAD möchte die fachliche Vernetzung seiner Stipendiaten/innen und Alumni intensivieren. Über die virtuelle Verbindung hinaus kann die Geschäftsstelle bei der Organisation von Treffen bzw. Seminaren mitwirken, die in der Verantwortung der jeweiligen Fachgruppen liegt. In begrenztem Umfang können hierfür Mittel des KAAD, insbesondere unserer „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“, eingesetzt werden.

Für 2017 sind bislang folgende Aktivitäten geplant:

Alle Fachgruppen werden von ihrem interdisziplinären Ansatz her die Foren der Jahresakademie „Scientific Community: Interdisziplinäre Forschung für Frieden, Entwicklung und Bewahrung der Schöpfung“ mitgestalten.

Fachgruppe „Religion im Dialog“

Seit nunmehr zehn Jahren widmet sich die interreligiös und interdisziplinär zusammengesetzte Fachgruppe „Religion im Dialog“ aktuellen Fragestellungen, die für KAAD-Stipendiaten/innen aus den Bereichen Theologie, Religionswissenschaft und -philosophie, Islamwissenschaft und (Kirchen-) Geschichte von besonderem Interesse sind. Im Rahmen von Forschungskolloquien, Seminaren oder Akademieforen wurden u. a. die folgenden Themen gemeinsam bearbeitet: Philosophische Grundlagen des interreligiösen Dialogs, Dialog und Mission, Religionen als Friedensstifter, Reformdenken und Reformbewegungen, religiöse Identität und Konflikt.

Im Jahr 2017 wird die Fachgruppe sich der Frage nach der Rolle von Religion(en) für die Umsetzung der *Sustainable Development Goals* widmen. Sie trifft sich im Anschluss an die Jahresakademie am Sonntag, den 30. April 2017, von 10 - 16 Uhr im Haus Venusberg, Bonn.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle:

Dr. Christina Pfestroff (pfestroff@kaad.de) und

Dr. Hermann Weber (weber@kaad.de)

Fachgruppe „Wasser“

Die interdisziplinäre Fachgruppe möchte in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Franz Nestmann (Univ. Karlsruhe) ausgehend von der Jahresakademie 2009 („Wasser: Ressource – Ware – Lebensquell“, vgl. die Online-Publikation auf unserer Homepage www.kaad.de) die Suche nach Wegen gemeinsamen Handelns angesichts der globalen Wasserproblematik fortsetzen, an der sich Konflikte und Kooperationschancen unserer Welt exemplarisch spiegeln.

Geplantes Treffen: 30. April 2017, 10-16 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Anschluss an die Jahresakademie.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle:

Ute Baumgart (baumgart@kaad.de)

Fachgruppe „Global Health“

Die Fachgruppe wendet sich an Stipendiaten/innen aus dem Bereich „Gesundheitswissenschaften“ im engeren Sinn (Medizin, Public Health), aber auch an Wissenschaftler/innen aus angrenzenden Bereichen.

PD Dr. Walter Bruchhausen (RWTH Aachen) begleitet die Fachgruppe mit seiner fachlichen Kompetenz und seinem großen Erfahrungsschatz im interkulturellen Bereich. Die Methodik der Fachgruppe wechselt zwischen der Form des „Kolloquiums“, bei dem die verschiedenen Teilnehmer/innen Vorträge zu den von ihnen erforschten und für globale Gesundheitsprozesse relevanten Themen halten, und der Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema. Unter Einbezug eines Fachreferenten beschäftigt sich die Gruppe hier mit Themen wie Epidemien, Gesundheitspolitik oder globalen Herausforderungen für den Gesundheitssektor.

Geplantes Treffen: 30. April 2017, 10-16 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Anschluss an die Jahresakademie.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle:

Dr. Marko Kuhn (kuhn@kaad.de)

Jana Geerken (geerken@kaad.de)

Neue lateinamerikanische Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“

Im Februar 2016 trafen sich in Bogotá (Kolumbien) rund 40 KAAD-Alumni (überwiegend Juristen, Sozialwissenschaftler und Philosophen) aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas, sowie Wissenschaftler aus Deutschland und Vertreter der KAAD-Geschäftsstelle, um im Rahmen einer internationalen Konferenz („Frieden, Versöhnung und Transitional Justice“) die Alumni- und Stipendiaten-Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ zu gründen. Die Gruppe erarbeitet z. Zt. einen Tagungsband der Veranstaltung, der in Kürze beim Verlag der Pontificia Universidad Javeriana (Bogotá) erscheinen wird, und plant weitere Vortragsreihen und Seminare in verschiedenen Ländern des Subkontinents.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle:

Dr. Thomas Krüggeler (krueggeler@kaad.de)

Fachgruppe „Musik“

Vgl. in diesem Jahresprogramm S. 9.

VERANSTALTUNGEN DES CUSANUSWERKS (Anmeldungen auf der Rückseite der Veranstaltungsübersicht)

Code A bis C

Die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk ist eines von 13 Begabtenförderungswerken in der Bundesrepublik Deutschland. Aufgabe des Cusanuswerks ist die ideelle und materielle Förderung besonders begabter katholischer Studenten/innen aus Deutschland und den Ländern der Europäischen Union.

Um den Dialog zwischen deutschen und ausländischen Studierenden zu fördern, hat der KAAD mit dem Cusanuswerk vereinbart, einige Veranstaltungen für Interessenten von der jeweils anderen Seite zu öffnen. Aus dem aktuellen Angebot eignen sich die Ferienakademien (A, B) auch für KAAD-Stipendiaten/innen im Masterstudium, die Graduiertentagung (C) ist Promovenden vorbehalten.

Bitte beachten Sie:

Zu den o. g. Veranstaltungen können jeweils nur drei Stipendiaten/innen des KAAD eingeladen werden. Erfahrungsgemäß ist die Anzahl der Interessenten höher. Hauptkriterium für die Auswahl ist der fachliche oder berufliche Bezug des Interessenten zum Tagungsthema. Bitte weisen Sie uns daher durch ein kurzes Motivationsschreiben (max. eine Seite) zur Anmeldung auf Ihre spezifische Interessenlage hin.

Die Benachrichtigung der Teilnehmenden erfolgt direkt über das Cusanuswerk, d. h. Personen, die nicht ausgewählt wurden, erhalten kein Absageschreiben. Wir bitten Sie, sich nur dann für diese Tagungen anzumelden, wenn Sie ganz sicher sind, dass Sie auch tatsächlich teilnehmen können.

Bitte melden Sie sich bis zum **05. Mai 2017** unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Kontaktdaten und Ihres Studien- oder Promotionsfaches verbindlich bei Dorit Raderschatt (veranstaltungen@kaad.de) an. Die Akademien und die Graduiertentagung finden komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt Deutschkenntnisse auf dem Fähigkeitsniveau von B2 voraus.

Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und der Anreise (DB, 2. Klasse). Bitte beachten Sie, dass nur Anmeldungen für den gesamten Tagungszeitraum berücksichtigt werden können und dass bei kurzfristigen Absagen - weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztlichem Attest - Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden müssen.

Cusanuswerk - A**23.07. - 04.08.2017**

Ferienakademie

*Offen für: Studierende aller Fächer***Abgeblitzt! Kulturtechnik Fotografie**

Leitung: Dr. Martin Reilich, Cusanuswerk

Ort: Schloß Spindlhof, Regenstauf

Die Akademie widmet sich der Fotografie als einer der zentralen Kulturtechniken unserer Zeit. Dabei wird sowohl ein Rückblick gewagt, als auch die aktuelle Rolle der Fotografie in den Fokus genommen. Was macht die Qualität von Fotografie aus? Welchen Stellenwert hat das Foto in „postfaktischen“ Zeiten? Diese und weitere Fragen werden gemeinsam mit erfahrenen Gastreferentinnen und Gastreferenten erarbeitet. Wir würden uns über Gäste aus dem KAAD sehr freuen, um gemeinsam auch die kulturübergreifenden Aspekte der Fotografie zu betrachten.

Zweiwöchige Ferienakademien zu einem zentralen Thema von gesellschaftlicher Relevanz gehören zum Kern der Bildungsangebote des Cusanuswerks. Sie richten sich an jeweils ca. 70 Studierende verschiedener Fachrichtungen, die sich einem Problem gemeinsam, interdisziplinär annähern. Gleichzeitig steht viel Zeit für eigene Programmbeiträge zur Verfügung. Die Akademie findet komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt Deutschkenntnisse auf dem Fähigkeitsniveau von B2 voraus. Bitte melden Sie sich bis zum 05.05.2017 unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Kontaktdaten, Ihres Studien- oder Promotionsfaches und mit einem kurzen Motivationsschreiben in deutscher Sprache (max. eine Seite) verbindlich bei Dorit Raderschatt (veranstaltungen@kaad.de) an. Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und der Anreise (DB, 2. Klasse). Bitte beachten Sie, dass nur Anmeldungen für den gesamten Tagungszeitraum berücksichtigt werden können und dass bei kurzfristigen Absagen - weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztlichem Attest - Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden müssen.

Cusanuswerk - B**20.08.-01.09.2017**

Ferienakademie

*Offen für: Studierende aller Fächer***SLM – Frieden, Hingabe, Unterwerfung. Eine Annäherung an den Islam**

Leitung: Dr. Siegfried Kleymann

Ort: Franz-Hitze-Haus, Münster

Kaum eine Religion wird aktuell mehr diskutiert als der Islam. Wobei unklar ist, was „der Islam“ denn genau sein soll. Und diese Frage lohnt auch abseits der Exzesse von Terroristen, die sich auf Religion berufen, eine Erkundung.

Neben einem religionswissenschaftlich-historischen Überblick soll insbesondere der Stand des aktuellen interreligiösen Dialogs in Deutschland im Zentrum der Akademie stehen. Zusammen mit herausragenden muslimischen Expertinnen und Experten und Gästen des KAAD freuen wir uns auf einen spannenden Austausch.

Zweiwöchige Ferienakademien zu einem zentralen Thema von gesellschaftlicher Relevanz gehören zum Kern der Bildungsangebote des Cusanuswerks. Sie richten sich an jeweils ca. 70 Studierende verschiedener Fachrichtungen, die sich einem Problem gemeinsam, interdisziplinär annähern. Gleichzeitig steht viel Zeit für eigene Programmbeiträge zur Verfügung. Die Akademie findet komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt Deutschkenntnisse auf dem Fähigkeitsniveau von B2 voraus. Bitte melden Sie sich bis zum 05.05.2017 unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Kontaktdaten, Ihres Studien- oder Promotionsfaches und mit einem kurzen Motivationsschreiben in deutscher Sprache (max. eine Seite) verbindlich bei Dorit Raderschatt (veranstaltungen@kaad.de) an. Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und der Anreise (DB, 2. Klasse). Bitte beachten Sie, dass nur Anmeldungen für den gesamten Tagungszeitraum berücksichtigt werden können und dass bei kurzfristigen Absagen - weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztlichem Attest - Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden müssen.

Cusanuswerk - C**23.08.-01.09.2017**

Graduiertentagung

*Offen für: Studierende aller Fächer***Einheit im Zwiespalt? Das politische Europa**

Leitung: Dr. Matthias Vogl

Ort: Haus Werdenfels, Nittendorf

Eurokrise, Flüchtlingskrise, Brexit, ein Erstarren des Nationalismus in vielen Staaten, Trump als US-Präsident...

Nach dieser Aufzählung bedarf es wohl keiner besonderen Begründung mehr dafür, dass sich ein Begabtenförderungswerk mit der Perspektive des politischen Europa auseinandersetzt. Denn eins ist klar: Ein einfaches „weiter so“ kann es von Seiten der Europäischen Union nicht geben, wenn Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Wahrung der Menschenrechte weiterhin als zentrale Werte beansprucht werden sollen. Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung laden wir zu dieser Akademie herzlich interessierte Gäste aus dem KAAD ein, um untereinander, aber auch mit externen Gastreferentinnen und -referenten über die Zukunft Europas zu diskutieren.

Zweiwöchige Ferienakademien zu einem zentralen Thema von gesellschaftlicher Relevanz gehören zum Kern der Bildungsangebote des Cusanuswerks. Sie richten sich an jeweils ca. 70 Studierende verschiedener Fachrichtungen, die sich einem Problem gemeinsam, interdisziplinär annähern. Gleichzeitig steht viel Zeit für eigene Programmbeiträge zur Verfügung. Die Akademie findet komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt Deutschkenntnisse auf dem Fähigkeitsniveau von B2 voraus. Bitte melden Sie sich bis zum 05.05.2017 unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Kontaktdaten, Ihres Studien- oder Promotionsfaches und mit einem kurzen Motivationsschreiben in deutscher Sprache (max. eine Seite) verbindlich bei Dorit Raderschatt (veranstaltungen@kaad.de) an. Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und der Anreise (DB, 2. Klasse). Bitte beachten Sie, dass nur Anmeldungen für den gesamten Tagungszeitraum berücksichtigt werden können und dass bei kurzfristigen Absagen - weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztlichem Attest - Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden müssen.

